

Transferleistungen

Die der knappe Verlust im Budget 2024 ist nur möglich ist, weil Winterthur substanziell mehr Geld vom Kanton erhält. Wenn man dies abzieht, wird klar, dass sich die Stadt Winterthur immer weniger selber finanzieren kann.

Der geplante Transferertrag gemäss Budget 2022 beläuft sich auf 548,9 Millionen Franken und liegt damit 48,7 Millionen Franken über dem Vorjahresbudget. Gleichzeitig steigt der Transferaufwand um 32,9 Millionen Franken, es resultiert also ein Überschuss von 15.8 Millionen Franken.

Die Einnahmen verteilen sich wie folgt auf den Steuerhaushalt und die Eigenwirtschaftsbetriebe.

in Mio. CHF	RE 2022	BU 2023	BU 2024	Abweichung BU 23 / BU 24
Anteil Steuerhaushalt	-482.76	-470.14	-516.92	-46.79
Anteil Eigenwirtschaftsbetriebe	-26.49	-30.09	-32.00	-1.91
Total Stadt	-509.25	-500.22	-548.92	-48.70

Grössere Positionen sind dabei:

in Mio. CHF	RE 2022	BU 2023	BU 2024	Abweichung BU 23 / BU 24
Ressourcenausgleich	130.07	135.66	140.70	5.04
Zentrumslastenausgleich	84.43	85.67	88.15	2.48
Gewinnanteil ZKB	10.30	8.50	11.00	2.50
Beiträge an Sonderschulung	20.82	22.58	24.60	2.02
Individuelle Unterstützung Rückerstattungen (Bund, Kanton, Gemeinde)	189.31	165.77	199.93	34.16
Pflegefinanzierung an städtische Alterszentren/Spitex	24.82	27.09	28.92	1.83

Die Transfereinnahmen steigen demnach in zwei Bereichen signifikant:

Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich des Kantons «verbessert» sich um 5 Millionen Franken. Obwohl erwartet wird, dass sowohl die relative Steuerkraft des Kantons als auch die der Stadt Winterthur steigt, erhält Winterthur mehr Geld, da das Wachstum kleiner ausfällt: (Kanton Zürich: +73 Franken pro Kopf vs. Stadt Winterthur: +39 Franken pro Kopf).

Individuelle Unterstützung

Im Rahmen der Zusatzleistungen vom Kanton (Individuelle Unterstützung, Departement Soziales) wird die Rückerstattung bei der Sozialhilfe um 10,7 Millionen Franken, im Bereich Asylfürsorge um 7,2 Millionen Franken und im Krankenkassenwesen um 16,9 Millionen erhöht. Zusammengerechnet nimmt die Stadt dadurch 34,8 Millionen Franken zusätzlich ein.

Zusammenfassung

Ohne die Mehreinnahmen von knapp 40 Millionen wäre der leichte Verlust im Budget 2024 noch signifikant grösser.